

Der Czuzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Czuzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 60.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. April

1901.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35 J., monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 J. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Cv. Pfarrämter.

In Gemäßheit des Konfistorialerlasses vom 28. März 1901 (Amtsbl. XII, Nr. 26, werden dieselben beauftragt die betreffs der Stolgebührenbeiträge seitens der Kirchengemeinderatskollegien gefaßten Beschlüsse bis 7. Mai d. J. im Protokollansatz hier vorzulegen.
Den 15. April 1901. Ev. Dekanatamt. Uhl.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Wilhelm Wolfinger**, led. vollj. Bäckers von Ottenhausen ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Schlusstermin auf

Mittwoch den 15. Mai 1901,
nachmittags 3 Uhr

vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt.
Den 16. April 1901.

Gerichtsschreiber
Keller.

Wegbau-Versteigerung.

Großherzogliches Forstamt Triberg (bad. Schwarzwald) versteigert **Donnerstag den 25. April, vormittags 1/2 11 Uhr** in seinem Geschäftszimmer in Triberg die Herstellung von:
1) 788 m Holzabfuhrweg in II. 21 „Mühlbühl“ — Fortsetzung der Elzthalweges — in 2 Losen.
2) die Verbreiterung des oberen Schlittweges von dem Kaltruf-Felsen gegen die Lannenbühlhütte im Domänenwald Niedis auf eine Länge von 660 m.
3) Die Wiederherstellung von Abrutschungen am Niedisweg mit Aufführen von ca. 270 cbm Mauerwerk.
Bergwart Karl Hofmaier in Schonach-Elzbach und Forstwart Fehrenbach in Rohrhardsberg zeigen die Lose vor.
Die Bedingungen liegen beim Forstamte auf.

Feldrennach.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am **Samstag den 20. d. M., vormittags 9 Uhr** kommt aus dem Gemeindevald auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
564 Stämme Langholz II.—V. Kl. mit 353 Fm.,
10 St. die Eichen IV. Kl.,
286 „ „ Bau- und Gerüststangen,
88 „ „ Ausschußstangen
2 „ „ Pappeln mit 1,02 Fm.,
1 „ „ Alazien mit 0,60 Fm.
Den 16. April 1901. Schultheißenamt. Bärle.

Birkenfeld/Gräfenhausen.

Einfriedigungs-Arbeiten zu Pflanzschulen.

Die zur Einfriedigung ihrer Gemeinde-Saatschulen erforderlichen Materialien und Arbeiten, einschließlich Lieferung von je etwa 224—260 m langem und 1,20 m hohem, verzinktem Drahtgesecht, von 70 mm maschenweite und 2 1/2 mm Stärke, nebst den erforderlichen Springbrähren werden je an einen Accordanten
nächsten **Donnerstag den 18. ds. Mts.,**
nachmittags 4 bzw. 5 Uhr
je an Ort und Stelle im alten Hau bzw. beim Niedereckswaßen vergeben.
Zusammenkunft um 4 Uhr im Birkenfelder Altenhau.
Den 15. April 1901. A. A. Schultheiß Holzschuh. Schultheiß Kircher.

Verkauf von Schälleichen auf dem Stöcke.

Am **Freitag den 19. ds. Mts.,** werden die Schälleichen an der Bahnhöschung oberhalb des hiesigen Bahnhofes zur Selbstgewinnung auf dem Stöcke im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr 30 Min. auf dem Bahnhof.
Neuenbürg, den 16. April 1901.
K. Bahnmeisterei.

Gemeinde Salmbach.

Holz-Verkauf.

Aus hiesigen Waldungen kommen am **Montag den 22. April d. J.,** mittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Stammholz:
1,94 Fm. II. Kl.,
33,43 „ III. „
149,95 „ IV. „
41,10 „ V. „

Stangen:

323 Baustangen,
398 Hagstangen,
307 Hopsenstangen,
235 Reisstangen,
133 Ausschußstangen.
Brennholz:
117 Rm.

Abfuhr und Zahlungsbedingungen günstig.
Den 13. April 1901.
Schultheißenamt.
Wagner.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Am **Sonntag den 21. ds.,** nachmittags 4 Uhr findet im Saale zum „Bären“ die jährliche **General-Versammlung** statt, wozu die Kameraden hiemit eingeladen sind.



Das Kommando.

Neuenbürg.

Dachpappe,
Theer und
Parbolinenum

zu haben bei
D. Streckler, Zimmerstr.

30—40 fleißige

Bimmerleute

finden sofort Beschäftigung an den Barackenbauten in Tübingen.

Kübler & Barth,
Zimmergeschäft, Calmbach.

Neuenbürg.

Möbliertes Zimmer
wird auf 1. Mai zu mieten gesucht.
Anträge sind an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten.

Wildbad.

Sanitätsrath Dr. De Ponte

Sprechstunden 11—1, 3 1/2—5 Uhr
(ausser Sonntag nachmittags).

Gewerbebank Neuenbürg.

G. G. m. u. S.

Die jährliche Generalversammlung

findet am
Sonntag den 28. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr
in der Wirtschaft des **K. Pfommer** hier statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1900.
 2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1900 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
 3. Feststellung der Dividende pro 1900.
 4. Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.
 5. Sonstiges.
- Die Bilanz und Gewinnberechnung liegen vom 20.—27. ds. Mts. zur Einsichtnahme im Geschäftslokal auf.

Der Vorstand:

Linl. Hummel. Trostel.



Vorschuß-Verein Pforzheim

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die in der Generalversammlung vom 12. April für das Jahr 1900/01 auf 6 Prozent festgesetzte Dividende wird von heute an unsern Mitgliedern gutgeschrieben, beziehungsweise bar ausbezahlt, ebenso kommen die Geschäftsanteile der ausscheidenden Mitglieder zur Rückzahlung.

Pforzheim, den 12. April 1901.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 20. April ds. Js.,
in den Gasthof z. „Bären“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung statt persönlicher gelien lassen zu wollen.

Ferd. Koflmayer.
Christine Holzapfel.

Zum Schulwechsel

empfiehlt:

das neue Bibl. Lesebuch zu Mk. 1.50,
Bibeln, Lesebücher I. u. II.,
Bibl. Geschichten der evang. Gesellsch.,
Kinderlehren, Rechenbücher, Liederhefte,
Spruchbücher

sind vergriffen, da das Spruch- u. Liederbuch demnächst in neuer veränderter Auflage erscheint.

C. MEEH.

Enzthal.
Einen 15 Monate alten
Farren
schweren Schlags, hellgelblich mit Zulassungsschein I. Klasse. Für Ritt und Frommssein wird garantiert.
Friedrich Frey, Farrenhalter.

Langenbrand.
ca. 50 Zentner gut eingebrachtes
Kleeheu
hat zu verkaufen
Friedrich Schwiggaebele.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Schulstelle in Althausen, Bez. Weikersheim wurde dem Unterlehrer Wurster in Wildbad übertragen.

Neuenbürg, 16. April. Am Samstag abend hielt der hiesige Verschönerungsverein seine Jahresversammlung ab. Der Vorstand, Dr. Aufsichtsratslehrer Braun, welcher auch die Geschäfte des Kassiers und Schriftführers in sich vereinigt, erstattete den Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahr und gab damit zugleich Rechenschaft über die verwendeten Geldmittel. Das Schaffen und Wirken des Vereins ist in der Stadt und deren landschaftlichen Umgebung allenthalben ersichtlich. Was sich einem jeden Spaziergänger besonders angenehm bemerklich macht, das sind die an Wegen und Fußpfaden, wie an besonders hübschen Punkten zahlreich aufgestellten Ruhebänke, deren der Verein nun mehr als Hundert an der Zahl besitzt, deren Instandhaltung aber auch alljährlich einen erheblichen Aufwand erfordert. Der gemeinnützige Verein setzt sich weiter zur Aufgabe, Fußwege

zu verbessern, Wegzeiger anzubringen, hübsche Aussichtspunkte in den Waldungen zugänglich zu machen etc. Wenn auch bedauert werden muß, daß es noch an einer allgemeinen Beteiligung fehlt, so zählt der Verein doch mehrere Mitglieder, welche lebhaftes Interesse für die schöne Sache des Vereins haben und so wurde auch in der diesmaligen Versammlung wieder manche Anregung zur Entfaltung der Vereinsthätigkeit gegeben. Die Ausführung dieser im Etat vorgesehenen Arbeiten, welche neben den Mitgliederbeiträgen durch einen ansehnlichen Beitrag aus der Stadtkasse ermöglicht wird, liegt in der geschickten Hand des rührigen Vereinsvorstands. Jedermann ist zum Beitritt in den gemeinnützigen Verein eingeladen, wie auch das gesamte Publikum gebeten ist, über Reinhaltung der dem Spaziergänger und Naturfreund dienenden Plätze ein scharfes Auge zu halten und die Sitzbänke vor mutwilliger Zerstörung zu schützen.

Calmbach, 15. April. Auch in hiesiger Gemeinde ist eine Diakonissenstation für Gemeindepflege gegründet worden. Heute wurde die neue Schwester durch den Vorstand des

Vereinigte Gesang-Vereine und Instrumental-Verein Pforzheim.

Sonntag 21. April, abends 7 Uhr

im Saalbau:

Erstes Konzert.

Mitwirkende: Fräulein Marie Münzer (Sopran), Herr Musikdirektor Th. Köhmer (Piano), 11 Gesangvereine (700 Sänger), Das Orchester des Instrumentalvereins.

Direktion der Ehre: Herr Musikdirektor Th. Mohr. des Orchesters: A. W. Baal.

Programm:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Sehmarisch für großes Orchester | Corill Kistler. |
| 2. a. Sängergruß , Männerchor mit Orchester | Strauß. |
| b. Das Kirchtlein , Männerchor | Beder. |
| 3. Lieder für Sopran | St. Keschl. |
| 4. Vorspiel zur Oper „Faust“ | Charles Gounod. |
| 5. Drei Männerchöre | |
| a. Märznacht | G. Kreutzer. |
| b. Die drei Köselein | Sicher. |
| c. Au das Vaterland | G. Kreutzer. |
| 6. Lieder für Sopran | A. Strouh. |
| 7. a. Heber allen Wipfeln ist Ruh , Männerchor | Rudlau. |
| b. Frühlingsgruß an das Vaterland , Männerchor mit Orchester | B. Lachner. |
| 8. Ouverture zur Oper „Nienzi“ für großes Orchester | A. Wagner. |

Eintrittskarten für den Saal nummeriert a. M. 2.— sind nur in der Musikalienhandlung des Herrn Robert Neumann, Saal nicht nummeriert a. 1 M., sowie Gallerie a. 50 s. ebendasselbst und in der Musikalienhandlung des Herrn Carl Haug, als auch in den Zigarrenhandlungen der Herren Frickmelt und H. Schärer, bei den Mitgliedern der beteiligten Vereine und abends 6 Uhr an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Lehrlinge u. Lehrmädchen

werden zu tüchtiger Ausbildung bei einem Anfangslohn von M. 6.20 pr. Woche und vierteljährlicher Verbesserung angenommen. (Stürze Lehrzeit.)

Ernst Keller, Eisfabrik, 12 Kaiserfriedrichstraße 12, Pforzheim.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formulare vorrätig:

- Schultabellen**, (Zeugnisstab.)
 - Schulwochenbücher**,
 - Uebergabs-Scheine**,
 - Neglecten-Verzeichnis**,
 - Schulversäumnis-Listen,
 - Schulgeld-Einzugs-Register.
- C. Meeh.**

Neuenbürg.

Ein oberes

Junkernackerstück

ist zu verpachten.

G. Knodel, Buchbindermeister.

Schwarzenberg.

Der im Enzthaler Nr. 53 von mir ausgeschriebene

Hund

ist bis jetzt noch nicht abgeholt worden. Sollte derselbe binnen einer Woche nicht abgeholt werden, so sehe ich mich veranlaßt, denselben zu veräußern.

Friedrich Kusterer.

Herrenalb.

Ein silbergrauer, junger

Schnauzer, (Rattensänger)

ist mir zugelaufen. Derselbe wolle gegen Ersatz der verursachten Kosten abgeholt werden.

Hauer z. Bellevue.

Stuttgarter Diakonissenhauses, Delan Leypoldt, hier eingeführt. Dank dem bereitwilligen Entgegenkommen und der Unterstützung der bürgerlichen Kollegien ist es ermöglicht, den ganzen Aufwand aus örtlichen Mitteln zu bestreiten, so daß den Ortsbewohnern in Krankheitsfällen unentgeltliche Dienstleistung zu Teil wird. Es ist mit dieser Einrichtung ein längst gehegter Wunsch der Gemeinde in Erfüllung gegangen. (S. W.)

Herrenalb, 13. April. Der „Str. P.“ wird von hier geschrieben: Seit gestern Morgen sind Hornisgrunde und ihre Trabanten wieder mit Schnee bedeckt, seit heute Morgen auch die niederen Höhen bis herab zu 500 Meter Seehöhe. An der Grenze zwischen Württemberg und Baden am Mauzenberg haben die Waldungen durch Windbruch stark gelitten. Im Loffenauer Gemeindefwald hat man gerade auf der Wasserseide den Hochwald abgeholzt, infolge dessen wurden die nach Osten gelegenen jungen Schläge in der Oberförsterei Herrenalb stark vom Sturm beschädigt. — Zur Zeit ist man hier mit Neubauten und Renovierungen stark beschäftigt. Man hofft im Paradies des württem-

bergischen Schwarzwalde die jährliche Sommerkampagne

Liebenzell, 16. April. Den Brand in seinem alten Oerfist ausbrach, vorläufig wurde heute der 20 Jahre alte wirts und Fuhrmanns Untersuchungsgesängnis eine Woche trugen sich zwei Knaben bron zu. Zwei Knaben spiel, wobei der eine Sohn des Schuhmachermeisters so unglücklich ins selbe anstieß und total zweite Unglück traf dem Steineder, der so unglücklichem Haus herabfiel, da und Ähner Verletzungen Pforzheim, 15. April.

unter Quelle erfahren, hat Jahrlant in der hessischen auch jüngst einem Goldarbeiter, vor einiger Zeit zerstor gemacht. Er soll betragen.

Etlingen, 12. April. In seiner Sitzung des Bürgermeisters fragte Auschuß nach sei, daß die Albtal für Gelände, das sie der zahlen will und deshalb wurde. Bürgermeister Da April sei Termin. Die der Konzeption heißt, die Gelände unentgeltlich, so abgelaufte Gelände nicht länderverlauf sei aber schon jene Konzeption erteilt wurde Reichstagsabg. Lieberberg hat seinen Wohnsitz genommen und gedenkt sich in antijemlichen Partei anzunehmen Zeit von den links gereinigt hat. Der bedo kann somit nach dieser Reichstagsabg. werden.

Deutsches

Berlin, 15. April. In der Sitzung beim Kaiserpaar König von Württemberg, der der Schwiegerohn des Königs abgeordneter Dr. v. Siemer tag hörte der Kaiser den Kaiser in dessen Wohnun den neuen Dom.

Berlin, 15. April. In der Sitzung beim Kaiserpaar König von Württemberg, der der Schwiegerohn des Königs abgeordneter Dr. v. Siemer tag hörte der Kaiser den Kaiser in dessen Wohnun den neuen Dom.

Die Ausführungsbüro gleichbeischaugeseß w nehmen nach dem Bundesrat gehen.

Bei der Zuteilung auf Reichs-Anleihe sind die vorgezogen worden. Auch weiteren Umfangs wurden vortreiben; große Zeichnung zugewillt.

Berlin, 13. April. In der Sitzung des Subiläums-Deutsches 1. Mai d. J. erfolgen. Es nach 300 000 Fünfmarsstücke Zwanzigmarsstücke geprägt worden Kiel, 15. April. Stach am mittags hier ein und be dem Oberwerksdirektor in ein Schanzschäden des Linienstabs III.



hergischen Schwarzwaldes wieder auf eine ausgiebige Sommerkampagne.

Liebenzell, 16. April. Wegen Verdachts, den Brand in seinem elterlichen Hause, der am Osterfest ausbrach, vorsätzlich verursacht zu haben, wurde heute der 20 Jahre alte Sohn des Landwirts und Fuhrmanns K. verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. — In letzter Woche trugen sich zwei Unglücksfälle in Büchenbronn zu. Zwei Knaben vergnügten sich beim Spiel, wobei der eine seinem Kameraden, dem Sohn des Schuhmachermeisters Burkhardt, einen Stock so unglücklich ins Auge warf, daß daselbe anstieß und total verloren ist. — Das zweite Unglück traf den Goldarbeiter Franz Steineder, der so unglücklich die Treppe in seinem Haus herabfiel, daß er gefährliche innere und äußere Verletzungen davontrug.

Fjorzhelm, 15. April. Wie wir aus guter Quelle erfahren, hat ein älterer hiesiger Fabrikant in der hessischen Landeslotterie, die auch jüngst einem Goldarbeiter hier sich hold erwiesen, vor einiger Zeit einen sehr hohen Treffer gemacht. Er soll nominell 75 000 M. betragen.

Ettlingen, 12. April. In der fortgesetzten Sitzung des Bürgerausschusses und Gemeinderats fragte Ausschussmitglied Ruf, ob es wahr sei, daß die Altbahn die 31 000 M. für Gelände, das sie der Stadt abkaufte, nicht zahlen will und deshalb ein Prozeß angestrengt wurde. Bürgermeister Haas bejahte. Am 16. April sei Termin. Die Bahn meine, weil es in der Konzession heißt, die Gemeinden stellen das Gelände unentgeltlich, so brauche sie auch das abgekaupte Gelände nicht zu zahlen. Der Geländeverkauf sei aber schon perfekt gewesen, ehe jene Konzession erteilt wurde.

Reichstagsabg. Liebermann v. Sonnenberg hat seinen Wohnsitz in Gernsbach genommen und gedenkt sich künftighin der badischen mitteleuropäischen Partei anzuschließen, die sich in neuester Zeit von den links gerichteten Elementen getrennt hat. Der bevorstehende Wahlkampf kann somit nach dieser Richtung recht interessant werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Zur gestrigen Frühstücksfeier beim Kaiserpaar waren geladen: Der König von Württemberg, der Erbprinz zu Wied, der Schwiegerjohn des Königs, und Reichstagsabgeordneter Dr. v. Siemens. — Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Reichstagspräsidenten in dessen Wohnung und besuchte dann den neuen Dom.

Berlin, 15. April. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Mit herzlichster Freude und Dankbarkeit verzeichnen wir die Drahtberichte über den großartigen Empfang, den Kaiser Franz Josef, Deutschlands erhabener Verbündeter, wie auch die Wiener Bevölkerung unserem jungen Kronprinzen bereitet haben. Von der unwandelbaren Festigkeit und Einigkeit der Gesinnungen, durch welche die Kaiserhäuser Habsburg und Hohenzollern zum Heil ihrer Völker verbunden sind, ist in den Trinksprüchen, die gestern in der Wiener Hofburg gewechselt wurden, aufs neue in waffensprühender Treue Zeugnis abgelegt worden.

Die Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz werden gutem Vernehmen nach dem Bundesrat erst im Herbst zugehen.

Bei der Zuteilung auf die neue 3prozentige Reichsanleihe sind die kleinen Zeichnungen vorgezogen worden. Auch den Anmeldungen mittleren Umfangs wurden meist 7 bis 10 v. H. überwiehen; große Zeichnungen erhielten weniger.

Berlin, 13. April. Die weitere Ausgabe preussischer Subsiliums-Denkünzen wird am 1. Mai d. J. erfolgen. Es sind nachträglich noch 360 000 Flinmarkstücke und 1 160 000 Zweimarkstücke geprägt worden.

Riel, 15. April. Staatssekretär v. Tirpitz trat mittags hier ein und beabsichtigt alsbald mit dem Oberwerksdirektor in eingehender Weise die Gasarbeitsstätten des Linien Schiffes „Kaiser Friedrich III.“

Gemäß der Bekanntmachung vom 8. Nov. v. J. (Reichsanzeiger Nr. 280 vom 24. Nov. 1890) sind die Vereinsthaler österr. Gepräges außer Kurs gesetzt worden und die Reichsbankanstalten, wie auch die Reichs- und Landesbanken verpflichtet gewesen, dieselben nur noch bis zum 1. April d. J. in Zahlung zu nehmen. Wir machen daher das Publikum an dieser Stelle, um es vor Ungelegenheiten zu bewahren, auf diese Anordnung aufmerksam.

Rudolstadt, 15. April. Heute nachmittag trat in Neuhausen beim Rennweg bei einer Temperatur von 0 Grad starker Schneefall ein, der noch jetzt anhält, so daß die umgebenden Höhen des Thüringer Waldes mit einer Schneedecke überzogen sind.

Württemberg.

Stuttgart, 16. April. Seine Majestät der König ist heute mittag 1 Uhr 42 Minuten aus Potsdam wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 15. April. Ministerpräsident Hr. Schott v. Schottenstein, General der Infanterie und Staatsminister des Kriegswesens wurde auf sein Ansuchen in Berücksichtigung seines Gesundheitszustandes unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste von seinen Aemtern entbunden und in Genehmigung seines Abschiedsgeheuchs unter Belassung à la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga (1 würt.) Nr. 119 mit Pension zur Disposition gestellt. — Der Staatsminister der Justiz, Dr. v. Breittling, wurde zum Präsidenten des Staatsministeriums, Generalleutnant und Kommandeur der 26. Division v. Schnürlein, zum Staatsminister des Kriegswesens ernannt. — Herzog Albrecht von Württemberg, Kommandeur der 51. Infanterie-Brigade, wurde mit Führung der 26. Division und Oberst v. Ruff, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 126 in Straßburg, mit Führung der 51. Infanterie-Brigade beauftragt.

Stuttgart, 16. April. Die Kammer der Abgeordneten nimmt heute ihre Beratungen wieder auf. Sie hat noch ein weites Arbeitsfeld vor sich, das bearbeitet werden muß, ehe es Ferien giebt. Vom Etat stehen vor Allem noch die drei großen Spezialetat der Justiz, des Innern und des Verkehrswezens aus. Bei allen drei, besonders aber beim letzteren sind größere Debatten in Aussicht zu nehmen. Dazu kommen die Spezialberatung der Gehaltsvorlage, Schulfragen, womöglich auch noch eine Generaldebatte über die Steuerreform, Initiativanträge u. s. w.

Stuttgart, 16. April. Die Beratung des Eisenbahnetats wurde von der Finanzkommission der Abg.-Kammer gestern bei den sachlichen Ausgaben fortgesetzt und hier u. a. die Frage der Beleuchtung der Eisenbahnwagen berührt (ein vollständig befriedigendes System der elektrischen Beleuchtung ist bis jetzt nicht gefunden, doch werden die Fortschritte auf diesem Gebiet sorgfältig verfolgt). Die Verwaltung ist bereit, wie bisher, Versuche anzustellen; inzwischen ist eine Verbesserung (Verwendung von Mischgas) anzustreben. Die in neuerer Zeit bei einem Teil der Lokomotiven und den Bodenseedampfern eingeführten rauchverzehrenden Apparate funktionieren sehr günstig, wenn ihnen das Personal rege Aufmerksamkeit zuwendet; auch werden dadurch Ersparnisse erzielt. Die Position für Löhne der Werkstättenarbeiter gab Anlaß zu einer Besprechung der Denkschrift, die der Verband der Werkstätten- und Betriebsarbeiter über die Lohn-, Wohnungs- und Arbeitsverhältnisse der Arbeiter in den Werkstätten der Staatseisenbahnen vorgelegt hat. Die von der Verwaltung vorläufig zugefügten entgegenkommenden Maßregeln würden einen jährlichen Mehraufwand von etwa 176 000 M. erfordern.

Stuttgart, 16. April. Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern v. Bischof fand gestern im Vortragsaal des Landesgewerbemuseums eine Beratung mit den Stadtvorständen der Städte über 10 000 Einwohner statt. Es wurden dabei die Grundzüge der neuen Gemeindeordnung vorgelegt und besprochen.

Stuttgart, 15. April. Der württemb. Schutzverein für Handel und Gewerbe hat in

einer Eingabe an die Regierung und die Stände die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für großkapitalistische Detailgeschäfte angeregt. Die Umsatzsteuer soll in Städten unter 10 000 Einwohnern bei einem Jahresumsatz von 80 000 Mark, in Städten von 10—50 000 Einwohnern bei einem solchen von 150 000 M. und in größeren Städten bei einem Jahresumsatz von 200 000 M. an erhoben werden und zwischen 1—3 v. H. des Umsatzes betragen.

Stuttgart, 16. April. Die Einstellung der Rekruten erfolgt d. J. beim 13. Württemb. Armeekorps für die Kavallerie am 8. Oktober, für Artillerie, Pioniere und Infanterie am 15. Oktober. Der Einberufungstermin ist gegen das vorige Jahr etwas hinausgerückt.

Stuttgart. In seltener Frische u. Rüstigkeit begiebt am 16. April der seit längerer Zeit hier im Ruhestand lebende Generalleutnant von Marchthal seinen 80. Geburtstag. Derselbe hat von 1839—1883 als Artillerieoffizier seiner Waffe hervorragende Dienste geleistet, besonders im Feldzug 1870/71, wo er, an der Spitze der württemb. Feldartillerie-Abteilung stehend, mit den Batterien v. Peyer, v. Wagner und Kurz in den Tagen vom 30. November und 2. Dezember recht eigentlich das Rückgrat der Stellung der tapferen Brigade von Reipenstein bei Champigny, Coculilly und Villiers bildete und durch das opferwillige und zähe Ausstehen seiner Artillerie ein besonderes Verdienst an deren Behauptung sich erwarb.

Stuttgarter Pferdemarkt. Für die Beförderung von Pferden von und nach Stuttgart wird über die Dauer des diesjährigen Stuttgarter Pferdemarkts die Frachtwegünstigung eingeräumt, daß für die Sendungen nach Stuttgart in der Zeit vom 18. bis 23. April, für die Sendungen ab Stuttgart in der Zeit vom 22. bis 27. April, am 29. und 30. April, sowie am 1. Mai d. J. — je einschließlich — die bei Benutzung von Personenzügen vorgeordnete Anrechnung des 50/oigen Zuschlags unterbleibt. Auch ist die Beförderung von Pferden nach Stuttgart ausnahmsweise am Sonntag den 21. April d. J. gestattet.

Wöhringen a. F., 15. April. Heute früh geschah der erste Spatenstich für das Elektrizitätswerk, das hier für die Silberbahn und die drei Gemeinden Degerloch, Wöhringen und Baihingen erstellt wird. Die Gebäulichkeiten kommen in den Winkel zu liegen, der von den beiden Bahnlagen Wöhringen-Degerloch und Wöhringen-Hohenheim gebildet wird.

Heilbronn, 15. April. Dem Mittelschullehrer Oberer hier ist die Genehmigung zum Eintritt in den Bürgerausschuß erteilt worden. Dabei ging das Kultministerium von der Voraussetzung aus, daß die Sitzungen des Bürgerausschusses außerhalb der Schulzeit stattfinden.

Kottweil, 15. April. Die auf morgen anberaumte Schlusssitzung des Schwurgerichts im Falle Steinharter kann nicht stattfinden, da dieser nunmehr auch noch an Lungenentzündung erkrankt ist. Der Fall wird also in der nächsten Schwurgerichtsperiode von Neuem verhandelt werden, wenn der Angeklagte überhaupt noch am Leben bleibt.

Kottweil, 15. April. Dem Postwagen, welcher abends 9.05 von hier nach Schramberg abfährt, passierte gestern abend ein ziemliches Mißgeschick dadurch, daß der Postillon gegen einen Randstein auf der Straße fuhr, wodurch der Wagen umgeworfen wurde. Die 4 Reisenden erhielten hauptsächlich durch die zerbrochenen Fenstercheiben zum Teil schwere Verletzungen, während der Postillon und die Pferde keinen Schaden nahmen.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 15. April von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Seit unserem letzten Bericht hat sich im Getreidegeschäft wenig geändert. Die Forderung für amerikanischen Weizen ist höher geworden. Argentinien und Rußland offeriert nicht dringend bei bisherigen Preisen. Dies ist ruhiges Geschäft. Preise, sowie auch auf den Landmärkten, behauptet. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M. — d bis 29 M. 50 d, Nr. 1: 27 M. — d bis 27 M. 50 d, Nr. 2: 25 M. 50 d bis 26 M. — d, Nr. 3: 24 M. — d bis 24 M. 50 d, Nr. 4: 21 M. — d bis 21 M. 50 d. Suppengries 29 M. — d bis 29 M. 50 d. Kleie 10 M. — d.



Ausland.

Wien, 14. April. Wie die N. Fr. Pr. meldet, verlieh der Kaiser dem Kölner Männergesangsverein die Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Auf dem in Wien tagenden Anti-Alkohol-Kongresse wurde am Donnerstage der Einfluß des Alkohols auf die Lebensdauer besprochen, wobei an der Hand von offiziellen Zahlen gezeigt wurde, daß in allen Fällen der Enthaltame die Aussicht hat, sechs bis sieben Jahre länger zu leben. Die Versicherungs-Gesellschaften haben in dreißig Jahren in Erfahrung gebracht, daß bei Enthaltamen von den erwarteten Todesfällen nur siebzig v. H. eintreffen. In der Schweiz wird den Enthaltamen sogar vier v. H. Rabatt gewährt. Auch der Einfluß des Alkohols auf das Verbrechen kam zur Sprache; Privatdozent Loeffler zeigte, daß in Wien von 258 wegen Gewaltthaten Verurteilten 198 betrunken waren, von 130 wegen schwerer Körperverletzung Verurteilten waren 75 bei der That ertrunken. Am Freitag wurde die Notwendigkeit der Errichtung von Trinker-Asylen erörtert.

Aus dem Ementhal schreibt man dem Berner Bund unter dem 13. ds.: Am Sonntag, Montag und Dienstag Donnern und Blitzen, am Mittwoch Schneien bis weit in die Hänge herunter, und heute morgen, Samstag 13. April, ist auch in der Thalshöhle alles mit Schnee bedeckt, und schwer lasten die Schneemassen auf den Ästen der Tannen, deren dunkles Grün wehmüttsvoll aus dem unwillkommenen Weiß hervorblüht.

Der russische Minister des Aeußern, Graf Lamodorff ist in Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste, wie es in der betreffenden Petersburger Meldung heißt, zum Wirkl. Geh. Rat ernannt worden. Der Zar scheint demnach mit der Leitung der russischen Politik speziell in der chinesischen Angelegenheit durch Graf Lamodorff recht zufrieden zu sein. Auch der Gehilfe des Ministers des Aeußern, Fürst Dolenski, und mehrere Mitglieder des diplomatischen russischen Korps im Auslande, unter ihnen der Botschafter in Berlin, Graf v. d. Osten-Saden, sind von dem Zaren ausgezeichnet worden und zwar durch Ordensverleihungen.

In der englischen Kriegsberichterstattung aus Südafrika ist wieder einmal eine der üblichen Bausen eingetreten. Dagegen liegt eine andere Neugierde aus Südafrika vor: In den Murchison-Bergen sind von einem Schürfer reiche Gold-Adern entdeckt worden. Die Murchison-Berge liegen im nordöstlichen Transvaal; jetzt werden die Engländer alles daran setzen, um auch dieses Gebiet baldigst in ihre Hand zu bekommen.

Unterhaltender Teil.

Das Duell im Finkengrund.

Eine heitere Geschichte von Alwin Römer.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

In seinem Arbeitszimmer setzte sich der Bürgermeister sofort hin und schrieb einen Brief an den Vorsitzenden der Aushubungskommission, in dem er um Nachsicht bat, wenn er erst gegen Mittag käme. Er sei einer Duellaffaire auf der Spur und könne daher früher nicht abkommen. Noch während er schrieb, schickte auch Justus Blümede einen Boten und ließ mitteilen, daß er morgen früh dringend verhindert sei, mit nach Wendelsbach zu fahren. Er würde den zweiten Zug benutzen. Der Bürgermeister möchte ihn doch entschuldigen.

„Aha!“ dachte der Alte, „Die Sache ist bei Gott richtig.“

Er entließ den Boten mit zusagender Antwort, um die „Verbrecher“ nicht mißtrauisch zu machen, und klingelte dann nach dem wachhabenden Polizisten. Und erst als er diesen instruiert hatte, zündete er sich seine Pfeife an, um sich in die blauen Wolken des Tabaks einzuhüllen und sich als Zeus von Lindenhall zu fühlen, der die Geschichte seiner kleinen Welt an unsichtbaren Fäden in der gewaltigen Hand hält und in Gestalt von Verhaftsbefehlen morgen Blitze

auf alle die Frevler schleudern wird, die den stillen Frieden Lindenhalls zu stören gewillt sind.

Auch sein Töchterchen Leonore beschäftigte sich mit den Ereignissen des kommenden Tages. Aber ihr Köpfchen war nicht erfüllt von Zensgedanken. Wild pochte ihr das Herz in dem sanft geschwellten Busen. Und tausend unaussprechbare Pläne kreuzten ihr Hirn, wie sie den fürchterlichen Streit, von dem ihr Anna Zippel erzählt, hindern könnte! Ach, sie fand keinen Ausweg! Zu Doktor Mähling konnte sie unmöglich gehen und ihn zu feigem Rücktritt bewegen. Otel Justus war noch der einzige, an den sie sich wenden durfte! — Aber wie sie, von einem schnellen Entschluß getrieben, an seine Thür pochte, öffnete ihr nur die Haushälterin. Er war, gleich nachdem er einen merkwürdig schweren, verriegelten Kasten nach Hause gebracht hatte, wieder fortgegangen und würde sicher nicht vor Zwölf nach Hause kommen. Bedenken sollte sie ihn um fünf —

In Todesangst schlich sie wieder nach Hause, und warf sich, ohne die Kleider abzulegen, auf ihr Bett, wo sie sich endlich in einen unruhigen, traumschweren Schlummer schluchzte, in dem böse Pistolentasten von leichtsinnigen jungen Männern geöffnet wurden, während Otel Justus mit einer langen Angelrute die Entfernung zwischen beiden feststellen und zu zählen begann: Eins, zwei, drei! Von dem Knall wachte sie auf. Die Morgensonne war im Heraufdämmern. Hastig sprang sie vom Bette, sprudelte sich das Antlitz tüchtig mit kaltem Wasser ab und hüllte sich dann in ihren Mantel. Zur Hintertür schlich sie hinaus in den lachenden Maimorgen hinein, über den Lindenhall fort nach Beckmanns Camp —

Keine Viertelstunde später folgte, nicht minder vorsichtig, ihr Vater, mit zwei bewaffneten Wächtern der öffentlichen Ordnung hinter sich. Die Uhr vom Moritzturm schlug gerade fünf. —

Justus Blümede hatte für alles Sorge getragen. Sein Apparat war nebst etlichen Frühstückkörben und dem Pistolentasten schon auf dem Jagdwagen, den er sich bestellt hatte. Auf die Minute erschienen auch Mähling, Koch und Lange, die mit ihm hinausfahren sollten, während der Redakteur mit seinem Freunde einen Frühspaziergang verabredet hatte. Eben sollte die Fahrt beginnen, da trat Wedler, der ronnastigste der Lindenhaller Hermandad, freundlich grüßend an den Wagen und fragte:

„Kleine Landpartie machen, Herr Stadtrat?“
„Jawohl Wedler! — Schönes Wetter dazu, nicht?“ — Was zwinkern Sie denn so mit den Augen, was? Sind überhaupt höllisch früh raus heute!“

„Bin ich jeden Morgen, Herr Stadtrat, jeden Morgen!“
„Lügenhaft!“ brummte Justus.
„Wo geht die Reise denn hin, wenn man fragen darf?“

In den Finkengrund, neugierige Elster!“
Wedler sperrte vor Ueberraschung den Mund so weit auf, daß der Kutscher vorn einen ordentlichen Schreck bekam und mit den Zügeln ruckte. Davon zogen die Pferde an und vorwärts ging die Fahrt.

„In den Finkengrund?“ murmelte er dann: „Wer weiß, ob's wahr ist! Jetzt glaube ich erst recht, daß sie's auf Beckmanns Camp machen! Aber hinaus muß ich doch und es dem Herrn Bürgermeister melden!“

Als der Wagen in der Nähe des Finkengrundes auf der stillen, verlassenem Waldschaufler hielt, waren die bei anderen Amateur-Duellanten schon dort. Der Stadtrat war Feuer und Flamme vor Eifer. Mit großer Wichtigkeit suchte er zunächst den besten Platz aus, stellte dann seinen Apparat neben der Jagdhütte auf und wies alsdann den Teilnehmern ihre Stellen an. Doktor Mähling und der Ingenieur mußten die Waffen heben, Inspektor Lange sich über den Verbandskasten beugen, die Sekundanten sich in gespannter, zuwartender Pose daneben aufpflanzen.

„Sehr gut, sehr gut!“ sagte er endlich. „Und nun bitte, aufpassen! Ich zähle: eins, zwei, drei! Auf drei schießen Sie, Herr Hollmann!“

Und Sie, Doktorchen, fassen mit der linken Hand nach dem Herzen! — So ganz recht! — Lassen Sie lieber gleich die Hand da liegen! Schön! Und nun —“

„Bitte, recht freundlich!“ meinte scherzend Leutnant Koch.

„Anstun! Bitte recht ernst! Diesmal ist es gerade umgekehrt, lieber Herr Leutnant! So — Ach, Herr Inspektor, den Kopf etwas mehr nach rechts! Gut, gut, ausgezeichnet! — Jetzt geht's gleich los! — Eins — zwei — drei!“

„Halt, halt, im Namen des Gesetzes!“ schrie plötzlich eine leuchtende Stimme durch den stillen Frühlingsmorgen. Doch war der Schuß schon gefallen.

„Der Bürgermeister!“ rief lachend Redakteur Siebert.

„Wahrhaftig!“ sagte Justus Blümede erfreut. „Bitte, bleiben Sie ruhig stehen. Ich mache gleich noch eine zweite Aufnahme! So bald er heran ist! Aufpassen! Jetzt — Eins — zwei —“

„Waldemar! — Waldemar!“ klang es da aber in Todesangst. Das war aber nicht des Bürgermeisters Stimme. Eine weibliche Gestalt drängte sich von der andern Seite durch das Gezweig und Leonore, des Bürgermeisters Töchterlein, jede Rücksicht in ihrer Bangnis vergessend, hing gleich darauf an dem Halbe des Geliebten, der ganz verdußt den Arm mit der ungefährlichen, blindgeladenen Pistole sinken ließ. Auch der Bürgermeister stand wie versteinert und die Polizisten, die hinter ihm auf die Szene glockten, machten ihre berühmten Schöpfigestirne.

„Drei!“ sagte Justus in diesem Augenblick. Das war entschieden das großartigste Bild, das ihm je vor die Linse kommen konnte!

(Schluß folgt.)

Rembs i. El., 15. April. Eine sehr seltene Jagdbeute machten vorige Woche zwei hiesige Förster. Es war ein Dohle, der seinem Herrn, einem Metzger in St. Ludwig, entstrungen war, und auf dessen Erlegung dieser eine Prämie von 20 M. ausgesetzt hatte. Seit Anfang Februar hatte sich das Tier im Walde umhergetrieben und es verstanden, trotz der ungünstigen Jahreszeit und der mangelhaften Pflege sich in guter Form zu halten. Es war durchaus nicht abgemagert und noch stark genug, um eine wahre Bleisalbe auszuhalten, ehe es tot war. Nicht weniger als 19 Schüsse mußten auf das Tier abgegeben werden. Das Fleisch soll inzwischen einen starken Wildgeschmack bekommen haben! (?)

[Ein Redaktionsbrief.] Wir bedauern von den uns freundlichst eingesandten 120 Vogen keinen Gebrauch machen zu können, weil dieselben bereits beschrieben waren. Hochachtend Die Redaktion.

Des Mannes Sache ist es, zu verdienen! Sache der Frau ist es, richtig auszugeben.

Mutmaßliches Wetter am 17. und 18. April.
(Nachdruck verboten.)

Der letzte Luftwirbel über dem Badoogasee und Umgebung ist von Nordosten her auf 745 mm, der über Schottland liegende Luftwirbel von Nordwesten her auf 740 mm vertieft worden. Ueber dem baltischen Golfe, Südostfrankreich und Spanien liegt das Barometer nur noch wenig über Mittel, über Ostitalien auf 755 mm, also etwas niedriger als in Süddeutschland. Unter diesen Umständen ist für Mittwoch und Donnerstag noch immer ziemlich unfreundliche Temperatur, vorwiegend bewölkt und auch zu vereinzelten kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter, dies namentlich im nördlichen Bayern und Mitteldeutschland, zu erwarten.

Am 18. und 19. April.

Ueber der mittleren Nordsee, sowie über Seeland und Südschweden liegt noch je ein Luftwirbel von 745 mm. Im Südwesten und ebenso im Westen Europas nimmt der Hochdruck wieder zu, weshalb auch in Süddeutschland das Barometer im Steigen begriffen ist. Für Donnerstag und Freitag ist bei vorherrschend westlichen Winden etwas gelindere Temperatur, abwechselnd aufgekheitertes, dann wieder bewölkt, aber nur zu vereinzelten und kurzen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Mit einer Beilage.

Be

Ge

27 Ho

63 Prei



den unsere Gesch

fähigkeit in Ger

aus Zwirn, Burkl

aus Cheviot, Kar

Aus modernsten

nach M

sonfirmation-

für das Alter vo

haste Stoffe vor

Kn

für das Alter vo

wahl von 4.

Kaufh

Westl.

Stets billige, geb

Praktischer Rat un

an

